

„Du kennst die Geschichte, aber kennst Du sie wirklich?“

Passion 20:20, Passion e.V.

25. März bis 05. April 2020

Ludwigs Festspielhaus Füssen

Die Ostergeschichte neu erzählt: Alt-Jerusalem im Foyer trifft auf modernes Storytelling im Theatersaal

Die PASSION 20:20 in Ludwigs Festspielhaus Füssen hat es sich zum Ziel gesetzt, die weltbekannte Geschichte von Christi Passion in einer neuen Art und Weise zu erzählen. Die vier letzten Tage Jesu, von Gründonnerstag bis Ostersonntag, das letzte Abendmahl, der Verrat, die Kreuzigung und schließlich die Auferstehung.

Die PASSION 20:20 bringt den Besuchern die Geschichte auf verschiedenen Ebenen nahe, schafft neue Verbindungen, schärft die Wahrnehmung und verspricht so eine „immersive Erfahrung“, erklärt Manfred Schweigkofler, von dem Idee, Konzept, Skript und Regie stammt.

Schritt 1: Das antike Jerusalem erlebbar

„Frische Feigen, Datteln und Oliven“ schallt es dem Besucher entgegen. Neben dem Marktschreier bietet eine orientalische gekleidete Frau edle Tücher und Stoffe an. Eine andere Stimme ruft, er wird gleich kommen, hier kommen sie immer lang, die zum Tode verurteilten“.

Gleich hinter der Eingangstür von Ludwigs Festspielhaus Füssen beginnt das antike Jerusalem mit seinen engen Gassen und Marktständen, dem Kreuzigungsberg Golgatha, der Klagemauer oder der Via Dolorosa. Das alte Jerusalem, begehbar, erfahrbar, interaktiv.

Rund 100 Laiendarsteller werden zu den „echten“ Bewohner zur Zeit der Kreuzigung Jesu und geben Einblick in das Leben vor 2000 Jahren. Das 350 qm große Foyer von Ludwigs Festspielhaus wird zur lebensgroßen Darstellung der Altstadt. Die bespielte Ausstellung wird nach dem Vorbild der Stuttgarter Ostergarten Installationen von Andreas Munder konzipiert, die in den vergangenen Jahren ein großes Publikum gefunden haben. „Mit allen Sinnen erleben Sie so auf ihrem Rundgang die Ostergeschichte, wie sie sich tatsächlich zugetragen hat.“, erklärt Munder. Marktfrauen bieten authentische Speisen an, feine Tücher und Stoffe wie anno dazumal. Nicht nur im Gefängnis, auch am Berg von Golgatha und am Kreuz erleben die Besucher hautnah wie sich die Geschichte damals zugetragen hat.

„Weihnachten kennt und versteht jeder. Bei Ostern ist das immer weniger der Fall. Deshalb wollen wir die Ostergeschichte den Menschen in historischer Kulisse nahebringen“, erklärt Munder und betont: „Uns geht es um die Werte von Ostern. Um Jesu Vorbild, um echte Freundschaft, um die Liebesbotschaft.“ Schon in Stuttgart hat der umtriebige Organisator unterstützt durch hunderte ehrenamtliche Mitarbeiter der örtlichen Kirchen und Gemeinden mehr als 33.000 Besucher begeistert. Auch in Füssen kann er wieder auf Freiwillige zählen, quer über alle Konfessionen hinweg haben sich über 100 Darsteller gemeldet. Zumeist aus Allgäuer Gemeinden, aber auch Stuttgarter, die in den letzten Jahren schon dabei waren.

An sechs Stationen erleben und erfahren die Besucher, wie sich die Passion vor 2000 Jahren zugetragen hat, treffen auf die Protagonisten von damals und können sich so ganz individuell auf die Geschichte einlassen. „Uns geht es nicht nur darum den Leuten eine perfekte Show zu bieten, wer möchte kann sich nach oder vor dem Spektakel interaktiv auf eine Zeitreise begeben und in die Geschichte Jesu eintauchen.“, erklärt Yngvar Aarseth, der Initiator der Passion 20:20.

Die Ausstellung im Foyer ist jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen geöffnet.

Mitwirkende: rund 100 Laiendarsteller

Organisation und Konzeption: Andreas Munder

Schritt 2: Die PASSION 20:20 im Theatersaal

Der Theatersaal von Ludwigs Festspielhaus wird zum Schauplatz der PASSION 20:20. In einem übergreifenden Genre-Mix von geschichtlicher Erzählung, Theater, Video-Mapping, alter und neu komponierter Musik, Special Effects und Klangbildern, Tanz, Luftakrobatik, und Projektionen wird eine völlig neue Kunstform geschaffen. Eine neue Form des Storytellings, das die Besucher ab dem ersten Moment mitnimmt und die Grenzen der Bühne überwindet. Der multikreative Filmemacher, Autor, Musiker und Schauspieler, Manfred Schweigkofler, verwirklicht damit eine „eine völlig neuartige, immersive, emotionale Erfahrung“. Dazu hat er zwei junge, innovative Künstler gewonnen: den Komponisten David Hüger und den Video-Künstler Christoph Grigoletti.

Eine Weltpremiere

In präziser Kleinarbeit hat Christoph Grigoletti die gesamte Bühne und den Zuschauerraum von Ludwig Festspielhaus Füssen vermessen. Es werden keine Kulissen gebaut, sondern mithilfe von raumübergreifenden Videobildern geschaffen. Als Grundlage dienen unter anderem weltbekannte Gemälde der Kunstgeschichte, die die Menschen seit Jahrhunderten zum Staunen bringen, detailliert, als Mosaiken, dekonstruiert und neu arrangiert als überwältigendes Ambiente in einem großartigen Video-Mapping mittels hochtechnologischer Großraumprojektoren, unterstützt von verzaubernden Licht- und Lasereffekten.

Auf der Bühne wird die Ostergeschichte von 11 Schauspielern und Tänzern originalgetreu und doch anders erzählt. Sie zeigen ungewohnte Sichtweisen und die Passions-Geschichte aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel: Maria Magdalena, Petrus, Judas, der Hohepriester, Pilatus.

Dazu ein Soundtrack wie im Kino. Opulente Hollywoodfilmmusik trifft Straßenmusik aus dem Nahen Osten. Jeder der Charaktere mit seiner ganz eigenen Geschichte, seiner ganz eigenen Melodie und seinem ganz eigenen Rhythmus. Die Geschichten entfalten sich - die 30 Denare besiegeln klingelnd Judas Verrat, scharrende Schwerter, Hahnenkrähen und schließlich – in der galiläischen Hitze – die Sieben Worte am Kreuz, die die Welt verändern, während der Vorhang bricht.

Ludwigs Festspielhaus Füssen bietet dafür die optimale Kulisse. Eine der größten Bühnen Europas und ein gleichmäßig aufsteigender Zuschauerraum. Dazu die einmalige Lage inmitten der idyllischen Allgäuer Alpenlandschaft. Das rund 350 m² große Foyer bietet Raum für den Aufbau der Altstadt Jerusalems.

Öffnungszeiten Foyer: jeweils 1 Stunde vor und nach den Vorstellungen

25. März bis 05. April 2020

Tickets inkl. Jerusalem-Foyer Ausstellung 24,90 €

Dauer Bühnenshow: 75 Minuten

Idee, Konzept, Skript, Regie: Manfred Schweigkofler

Dramaturgie & Co-Regie: Franz Braun

Musik: David Hüger, Flo Lüttich

Video-Art-Design: Christoph Grigoletti

Choreographie: Vera Horn

Veranstalter: Passion e. V.

Kontakt Presse:

Anne Roth

freie Journalistin

mobil + 49 171 711 055 1

eMail: info@rothanne.de

Dropbox mit allen Infos und Bildern:

<https://www.dropbox.com/sh/wdg7ohmhweuctj1/AABrEnj2Gvk2-z5C5PB1GST1a?dl=0>

oder

<https://bit.ly/2uHxnAR>